

Das Eisbergmodell

(Das Innenleben bei Fehlern)



Frage: Wie wirkt das Eisbergmodell bei Fehlern?

Ansatz 1: Über der Wasserlinie – Die Außenwirkung

Oben sehen Sie die Außenwirkung eines Fehlers. Der Fehler tritt auf als:

- Rechtschreib- oder Rechenfehler
- Abspielfehler
- fehlerhaftes Angebot
- Produkt- oder Materialfehler
- oder in vielerlei anderer Form



Dieser Teil des Fehlers ist für jeden Außenstehenden gut sichtbar und auch erlebbar.

Es ist in diesem Bereich auch möglich schnell und zuverlässig Hilfestellung anzubieten. In welcher Form dies geschehen kann, darüber wird an anderen Stellen ausführlich gesprochen.

Ansatz 2: Unter der Wasserlinie – Die Innenwirkung

Der größte Teil liegt beim Fehler, genau wie auch beim echten Eisberg, unter der Wasserlinie. Im Fall des Fehlers geht es um die Emotionen und Gefühle, die immer mit einem Fehler einhergehen:

- Unsicherheit
- Herzklopfen
- negative Gedankenschleifen
- Schweißausbruch
- zuweilen Angst



Die Wirkung im Bereich unter der Wasserlinie, ist um ein Vielfaches stärker als die für die Umwelt sichtbare Außenwirkung.

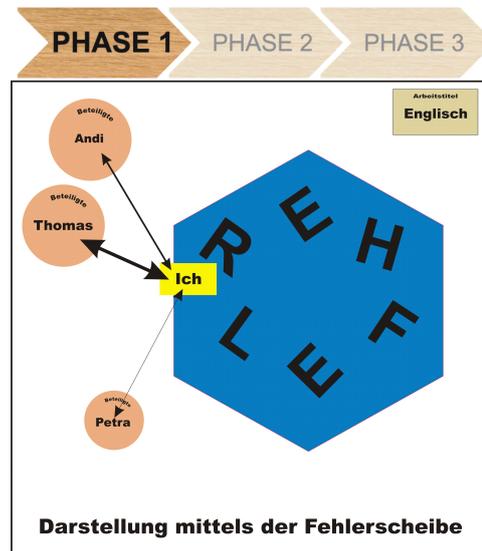
Doch wird gerade diese innere Ebene sehr unterschätzt. Dies hat insbesondere seine Ursache darin, daß den Kindern, aber auch vielen Erwachsenen, die Worte fehlen um ihr Innenleben, mit den einhergehenden Gefühlen und Emotionen, auszudrücken.

Dann ist eine Hilfestellung von Außenstehenden sehr schwer möglich, da ein Einblick in das Innenleben nicht ohne weiteres möglich ist.

Soweit keine Öffnung erfolgt, kann deshalb nur geraten werden, welche Gefühle und Emotionen mit dieser Fehlersituation einhergehen.

Ansatz 3: Lösungsansatz mit der Fehlerscheibe

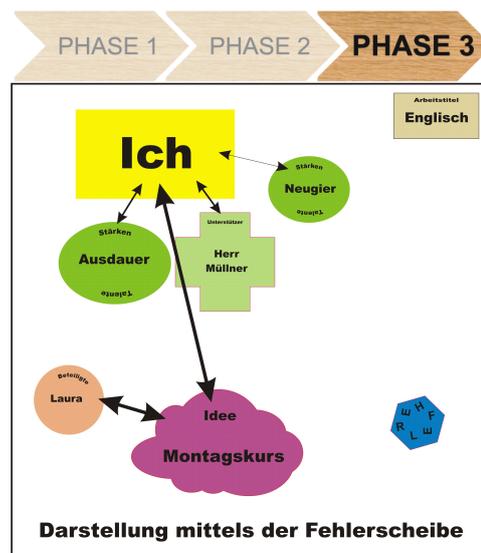
Die Fehlerscheibe kann gerade unter der Wasseroberfläche hilfreiche Einblicke gewähren, da erstmals einfach und zuverlässig das eigene Seelenleben dargestellt werden kann.



Über die Darstellung des Fehlers im Vergleich zum eigenen „Ich“ ergibt sich schnell ein schlüssiges Bild, das um die am Fehler beteiligten Personen ergänzt werden kann.

Worte sind nicht erforderlich, da sich über das Bild die Gefühlsebene ausdrückt.

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte



Darauf aufbauend kann dann gemeinsam eine Zukunftsvision mit Lösungsansätzen und Anregungen für das weitere Vorgehen gestaltet werden.